

## Positivbeispiel BW 02 Heilbronn Innovationsfabrik

(Regierungsbezirk Stuttgart, Region Franken, Stadt Heilbronn)

**Pluspunkte:** Unweit des Stadtzentrums von Heilbronn, konnte eine leerstehende ehemalige Maschinenfabrik durch Umnutzung erhalten werden.

Gegründet wurde die Innovationsfabrik Heilbronn GmbH, die sich der Komplett-Dienstleistung für Jungunternehmer und Existenzgründer verschrieben hat. Angeboten werden Büroräume und Produktionsstätten mit moderner Infrastrukturausstattung inklusive intensiver Betreuung.

Die von vielen Partnern getätigten Investitionen kommen dabei hauptsächlich wieder der Region zugute, da sich rund 80% der aussiedelnden Unternehmen an Standorten in Stadt und Landkreis Heilbronn niederlassen.



Die Ende 1998 gegründete Innovationsfabrik Heilbronn (IFH) liegt am Rande der Innenstadt von Heilbronn im Industriegebiet "Am Neckar". Sie ist durch eine Bushaltestelle an das ÖPNV Netz angebunden aber auch mit dem Auto gut zu erreichen.

Angesiedelt wurde die Unternehmensschmiede in der ehemaligen Maschinenfabrik WEIPERT. Die Bausubstanz aus dem 19. Jh. und das äußere Erscheinungsbild konnten erhalten werden. Das Innere wurde unter Orientierung am Bestand renoviert und modernisiert.



Foto oben (aus den Internetseiten der IFH): Eingangsbereich Ecke Weipert- / Etzelstraße

Karte links: Ausschnitt aus Falk-Stadtplan Heilbronn, 7. Auflage



Foto links: Hinteransicht des IFH-Gebäudes mit Parkplätzen, die durch Hecken gegliedert sind.

Die IFH besteht aus den Betriebsteilen "Technologie- und Gründerzentrum Heilbronn" und dem "Software- und Medienzentrum Heilbronn". Derzeit sind 61 Unternehmen mit 315 Mitarbeitern angesiedelt (Pressemitteilung 16.01.2004). Vertreten sind hauptsächlich die Unternehmensbereiche Informations- und Kommunikationstechnologie, Maschinenbau, Elektronik sowie angrenzende Service- und Dienstleistungen.

Die Innovationsfabrik verfügt über ein weites Kontakt- und Partnernetzwerk namhafter Unternehmen aus den unterschiedlichsten Branchen.



Neben den flexiblen Büro- und Gewerberäumen wird den ansässigen Unternehmen ein zentraler Internetzugang, Intranet, Zugang zu Datenbank-Recherchen, Schreibservice, Sekretariat und Postdienst angeboten. Modern ausgestattete Tagungsräume, ein Kongress- und Eventbereich sowie Lagerflächen und eine Cafeteria runden das Angebot ab.

**Erfolgsgeschichte**

Seit 1999 konnten im ehemaligen Fabrikgebäude mehr als 130 Unternehmen angesiedelt werden. 55 Jungunternehmer haben mittlerweile die Innovationsfabrik verlassen und siedelten überwiegend in der Stadt oder im Landkreis Heilbronn an. Nicht nur im Heilbronner Raum stößt das Erfolgskonzept der IFH auf Interesse. So kamen auch Start ups aus Österreich, der Schweiz und den USA.

*Foto rechts:  
Das Innere der Haupthalle mit den abgehenden Büro- und Werkstatträumen.*

Die Innovationsfabrik Heilbronn GmbH ist eine der größten Starttrampeln für Jungunternehmer in Süddeutschland. Sie begleitet innovative Geschäftsideen von der Unternehmensgründung bis hin zur Wachstums- und Expansionsphase und versteht sich als ganzheitlicher Dienstleister für Existenzgründer. Geholfen wird den Jungunternehmern nicht nur durch verbilligte Mieten, Empfang, Telefonzentrale, Beratung und Finanzen. Es werden Kontakte mit Industrie, mittelständischen Unternehmen und Kapitalgebern vermittelt. Investoren können auch bei einem hieb- und stichfesten Geschäftsmodell über das neu entwickelte Venture Forum Neckar gefunden werden.

Finanziert wird die IFH durch eigene Projekte sowie die Gesellschafter der GmbH. Zu ihnen zählen Stadt und Stadtsiedlung, Kreissparkasse und Volksbank Heilbronn, IHK Heilbronn-Franken, Handwerkskammer Heilbronn, der Landkreis Heilbronn und die Stadt Neckarsulm.



*Foto links:  
Frontansicht entlang der Weipertstraße mit Bushaltestelle.*



Weitere Informationen zur IFH sind im Internet unter [www.innovationsfabrik.de](http://www.innovationsfabrik.de) zu finden.

**Kommentar**

Die Innovationsfabrik Heilbronn ist ein Beispiel dafür, wie alte Hallen, Industriebauten oder leerstehende Wirtschaftgebäude sinnvoll genutzt werden können. Natürlich kann nicht in jedem Ort mit einem entsprechenden Gebäudeangebot ein solches Projekt verwirklicht werden. Sicher gibt es aber oftmals Alternativen, um die alte, innerörtliche Bausubstanz durch Umnutzung vor dem Abriss bewahren zu können. Siehe hierzu auch Fallbeispiel Byo3 (VHS Bamberg). Aufgrund der begrenzten Ausmaße, konnte durch die Erhaltung der alten Maschinenfabrik vermutlich andernorts kein Gewerbegebiet verhindert werden. Aber der durchaus zu verzeichnende Abzug von nicht störenden Büro- und Geschäftsräumen in Gewerbegebiete auf der "grünen Wiese" (vgl. Fallbeispiele Bwo7, BW10, Byo5) kann zumindest vermindert werden.